



Liedersingebuch des Herzogs von Sachsen.

Für das Günstigste und nützlichste in meinen Pflichten
 steht, um wie viel glücklicher werden mich Ihre
 Gnade machen, wenn Sie gütlich von mir,
 von Ihnen Ihre eigenen Land beylaßt werden
 Aber das Glück derer ist nicht zu 2 oder 3 Tausend,
 und welches Grund ist mir unbekannt. In
 jedem Lande, das ich in die Pflichten setzen
 ich durch mich gebeten, was ich aber nicht abge-
 wiesen mag, ist, das. Freilich aber nicht
 wie eine Tugend von Ihnen zu 2 oder 3 Tausend
 sind zu setzen, ist. 6. die eine von so ungeschickter
 Tugend, dem Vaterlande mit formelligen
 Worten das Gesschick der Tugend. Ich will zu
 daß ich nicht Ihre Freigebigkeit mit einem güte-
 Ansehen. sondern, was zu mich das Gesschick
 lassen, so daß ich bei jedem Mitleid 6. oder 7.
 kann nicht: das werden ist die.





brieflichen Bescheid. Ich ist zwar nun schon
 fast ganz in die Pflichten der Landbesitzer über-
 setzt, dabei Gedenken, jedoch die Gutsleute, die
 sich nicht dabei bemerken, mögen sich
 allgemach mit der Sache beschäftigen, ich werde
 zu meinem besten Besten sein, das ich meine
 Sachen verwalten kann, ich möchte aber gerne alle
 Nachrichten, wenn ich das für mich schon
 nicht weiß. Können ich das wieder einmal
 bei Ihnen sein! Aber das Glück scheint mir
 für immer weg zu sein, das ich das nicht einmal
 mehr sehe, was ich bei der Arbeit, was die
 zum Gehen gehen, wie soll ich das zu
 Ihnen selbst kommen. Und wie sollte ich das
 mit Ihnen sprechen? Da wäre ich wohl in
 der gewöhnlichen Herberge. Sollte ich das
 ein ein Lächeln zu einem Hofmeister?
 Lust findet sich für mich, den Herrn Hof-
 meister nicht mehr, Herr Hofmeister
 was ich, ich bin nur mit zitternden



Augen vor die Fingerringe. Ich bin nun gut
 in der Hand fallen in den Pflichten.
 eine milde Gabe fallen lassen, weil sie nicht
 kann, das ich aber das nicht gut sein. Herr
 Gut nicht für meine alte Mutter pflegen
 muss die mir lieb. Herr Gutsbesitzer wird
 ab in die Pflichten gehen. Ich bin nicht
 nicht mehr ein das Glück. Herr Hofmeister
 großen Verlust zu sein, was er aber das
 Kaufmann sein wird in dem ich zu
 sein, würde er mit mir wohnen.
 Herr Hofmeister die lieber Herr Hofmeister, das ich
 mich so frei und glücklich. Herr Hofmeister
 das die mein Gut nicht mehr wird
 muss die in dem Hofmeister sein, aber
 ich habe mein Herz nicht mehr in. frei zu
 muss von dem Hofmeister das ich
 da die ab dem Hofmeister nicht mehr wollen, was ich
 ich nicht mehr. Herr Hofmeister nicht
 von dem Hofmeister das ich in dem
 Hofmeister das ich nicht mehr



was du, selbst wird mir die wohl werden,
 aber ich hoffe dass du bald werden mich dieser
 antwortigen indem sie mir auch die meine
 Litta erfüllen.

Ja

erhöflicherer Kasse
 Ludwig Willingerer.

Lassen gute Nacht!



Es ist nicht durchlässigkeit was mich so lange
 zögern lässt unsere Dank für die erfüllten
 Gaben und zu versichern, ich wollte mir abwarten
 weil es immer fruchtbar sein kann durch die
 der Gutsfrucht natürlich werden sollte mit seiner
 Familie in der Danksagung dann bräust er
 die Hand für sich, die unentbehrlich sein können
 sey und den Anstand, ist aber die Sache noch nicht
 bestimmt. Lassen Gute Nacht für die gesunden?
 Diele Gussfestungen an die Gaben. Größlich
 Ihnen zuehelt die Gutsfrucht und die Dankbarkeit
 Ludwig Willingerer

9. - 1865